

Das letzte Pflaster ist (fast) weg

Sanierung der Bismarckstraße

SEHNDE. Die Stadt hat eine dringend notwendige und schon seit fast zwei Jahren geplante Straßensanierung in Angriff genommen: Die Bismarckstraße erhält in diesem Sommer ein vollkommen neues Gesicht. Das letzte Kopfsteinpflaster in der Kernstadt ist bereits zum Großteil verschwunden. Der Austausch der maroden Kanäle unter der bisherigen Fahrbahn ist ebenfalls erledigt. Nach Angaben aus dem Sehneder Rathaus sollen die Arbeiten im September vollständig beendet sein.

Die Bismarckstraße war lange in einem sehr schlechten Zustand – das Kopfsteinpflaster voller Schadstellen und Wellen, weite Teile der Bordsteine kaputt. So ganz soll die von stattlichen Bäumen und Gebäuden umstandene Straße, die zum K&S-Gelände am Kaliberg führt, aber nicht verlieren. In den Randbereichen sollen Segmente des Kopfsteinpflasters wieder neu verlegt werden. Die Stadt hatte außerdem stets von einer „schlichten und zurückhaltenden Sanierung“ gesprochen – auch um die Anwohner nicht allzu heftig zur Kasse bitten zu müssen. 390 000 Euro kostet die Sanierung trotzdem. ac



Kernsanierung eines besonderen Straßenzugs: Das Kopfsteinpflaster (kleines Bild) der Bismarckstraße (großes Bild) ist verschwunden. In kleinen Bereichen soll es wieder neu entstehen. Gückel/Naumann (Archiv)